

# Jetzt Tanzen? Was ist der richtige Takt ....?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

plötzliches Schließen war schwer. Allmähliches Öffnen könnte noch schwerer sein. Kurze Sätze. Es ist Corona-Zeit. Was lange Routine war, ist heute Improvisation.

Ich hatte jüngst die Gelegenheit, Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir in einer der inzwischen alltäglichen Videokonferenzen zu sprechen. Er ist offen, er sucht, er ordnet ein, er möchte überzeugen, aufmuntern und bei übertriebenen Erwartungen auch dämpfen. Man spürt, Gestaltungsmacht in der Politik kann beflügeln aber auch belasten.

Vor dem Hintergrund der sich verhärten Auseinandersetzungen zwischen Freiheitsbefürwortern und Schutzverfechtern im Umgang mit der Pandemie möchte ich für den gedanklichen Rollentausch werben. Was täte man selbst, trüge man die Verantwortung eines Ministerpräsidenten oder eines Mitglieds der Landesregierung?

Ein Staat, der seine Bürger nicht schützen kann, verfehlt seinen Zweck. Ein Gemeinwesen, das die Freiheit der Bürger verspielt, verliert den Zusammenhalt. Beide Gefahren und Extreme gegeneinander auszuspielen ist fahrlässig. Dazu haben wir gerade in Deutschland nach meiner festen Überzeugung keinen Anlass.

Unser Gesundheitssystem hat sich als belastbar erwiesen, unter Ausgangssperren hatten wir, trotz vieler Veränderungen im Alltag, nicht über Gebühr zu leiden. In der Zusammenschau kann man nicht von einem systematischen Bruch der grundrechtlich verbürgten Freiheiten, wie dies bei Gerichten bis hin zum Bundesverfassungsgericht vorgetragen wurde, sprechen. Viel zu groß war die Vielfalt der Regelungen, die wir dem Föderalismus verdanken. Gerade die so viel gescholtene Einheitlichkeit der Regelung von Bundesland

zu Bundesland war ein Garant für wiederkehrende Freiheiten, mit denen wir nun, dies gilt für jeden Einzelnen von uns, verantwortungsvoll umgehen müssen.

Ich bin im Gespräch mit dem Minister natürlich auf die besondere Situation unseres Berufsstands eingegangen und habe mich für das schnelle Vorgehen der Politik im Rahmen der Ad-Hoc-Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise bedankt.

Architekturbüros nehmen die Möglichkeit der Kurzarbeit in Anspruch, Liquiditätshilfen aber auch Zuschüsse oder Kredithilfen federn im Einzelfall schwierige Situationen ab. Wichtig bleibt allerdings, dass diese Instrumente weiterhin zur Verfügung gestellt werden, da die Hauptauswirkungen der Pandemie bei Architekten und Planern erst ab der zweiten Jahreshälfte zu erwarten sind.

Ich habe ausdrücklich darauf hingewiesen, dass aktuell vielfach noch vorhandene Auftragsbestände abgearbeitet werden, dass die Auftragspolster aber rapide abschmelzen, dass die Folgen der Corona-Krise uns zeitversetzt treffen werden, da die private Wirtschaft sich neu justieren muss und den Kommunen Einnahmen wegbrechen.

Wichtig ist, dafür zu werben, dass die absehbaren Folgen durch konjunkturpolitische Maßnahmen mit hohem Innovationspotenzial abgemildert werden.

Die Autobauer treten mit all ihrem Einfluss für eine neue Abwrackprämie ein. Wir müssen darauf aufmerksam machen, dass größere Hebel für die Zukunft im ressourcenschonenden Bauen, in der Sanierung von Gebäuden, in einem zukunftsweisenden Städtebau mit einer neuen Balance von Stadt und Land, in einer neuen Mischung von Wohnen und Arbeit und einem Umbau unserer Infrastruktur liegen.



Foto: Eimar Schwarze

Jetzt ist die richtige Zeit für mutige, innovative Projekte und zielgerichtete öffentliche Investitionen.

Um die nächsten berufspolitischen Schritte gut abgestimmt und in Ihrem Interesse tun zu können, möchte ich Sie darum bitten, an Umfragen der BAK zur Entwicklung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise zahlreich und immer wieder teilzunehmen. Mit den gewonnenen Erkenntnissen können wir unsere politischen Anliegen verständlich machen und empirisch untermauern.

Mein herzlicher Dank geht an alle, die bereits dabei waren. Ergebnisse der ersten Befragung finden Sie in dieser Ausgabe.

Wir setzen uns für Sie ein – versprochen.

Ihre  
Brigitte Holz  
Präsidentin

# „... alles nur kein Luxus!“

Die hessische Landesregierung hat zum 9. Mai 2020 umfangreiche Lockerungen der Corona-Schutzmaßnahmen vorgenommen. Die DAB-Hessen-Redaktion sprach aus diesem Anlass mit der Präsidentin der AKH, Brigitte Holz, und Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Kraushaar über die zurückliegenden Wochen und wie es weitergehen sollte.

## Zwei Monate Corona. Was ist Ihre erste Zwischenbilanz?

**Holz:** Es ist eine oft zitierte Erkenntnis, dass in jeder Krise auch eine Chance steckt. Bei allen negativen Folgen der Corona-Pandemie sollten wir die nächste Phase für unabdingbare Innovationen nutzen. Architekturkritiker Niklas Maak hat es auf den Punkt gebracht: „Corona ist ein großer unfreiwilliger Feldversuch für die Stadt der Zukunft.“ Noch nie wurde auf so breiter Basis Homeworking getestet. Noch nie waren Städte in den letzten beiden Jahrzehnten so autofrei wie wir es aktuell erlebt haben. Noch nie haben wir uns mit unserer Infrastruktur so intensiv auseinandergesetzt wie heute. Es ist die Gelegenheit zu fragen: Wie wollen wir eigentlich leben? Wie sieht die Architektur der Zukunft aus?

## Geht das? Wer investiert denn jetzt?

**Kraushaar:** Ein wichtiger Punkt. Das Institut Empirica berichtet, im Immobilienhandel herrsche momentan so etwas wie Schock-Stille.

Gleichzeitig sieht man aber gerade den Bau- und Immobiliensektor als mittelfristig werthaltig an und erwartet, dass sich über das Jahr 2021 viele Dinge wieder einpendeln. Vor allem, das ist wichtig, der Druck auf den Wohnungsmärkten bleibt hoch.

## Daher die Zuversicht aus der Krise könne eine Chance werden?

**Holz:** Das gilt für die Zukunft. Aktuell wissen wir über Befragungen der Architekten, dass rund ein Drittel der Büros negative Auswirkungen der Corona-Krise spürt. Dies gilt zum Beispiel für Innenarchitekten (Stichworte: Messebau, Ladenbau, Hotelausstattung) oder Stadtplaner (Stichworte: gestoppte Partizipation / gestoppte Planung). Die Hälfte hat von leichten Auswirkungen gesprochen. Alle eint, dass sie sich, übrigens wie die Kommunen, große wirtschaftliche Sorgen für die zweite Jahreshälfte machen. Das könnte eine sehr herausfordernde Phase werden.

**Kraushaar:** Deshalb haben wir als AKH und als BAK im direkten Austausch mit der Landes- und Bundespolitik, über

den Verband der Freien Berufe und über den Bundesverband der Freien Berufe die Forderung erhoben: Es muss für Architekten und Ingenieure wie für die anderen klassischen Freien Berufe möglich werden, die eigentlichen Corona-bedingten Umsatzausfälle durch Halbjahresvergleiche mit dem Vorjahreszeitraum deutlich zu machen. Es bleibt abzuwarten, ob die Politik willens und in der Lage ist, diese Forderung aufzugreifen. Wir bleiben dran. Aber nehmen wir die Perspektive auf mittlere Sicht ...

## Wo bleibt die Chance, von der Sie sprachen?

**Holz:** ... wenn die Krise eines deutlich macht, dann ist durch die Wochen im multicodierten Zuhause für die allermeisten Bürger wie in einem Brennglas klar geworden, wie wichtig guter Wohnungsbau ist. Dass er vieles ist, nur kein Luxus. Er ist wie guter Städtebau eine Lebensgrundlage. Die erlebte Neujustierung von Arbeiten und Wohnen bedingt neue Wohnungsgrundrisse aber auch neue Verkehrs- und Mobilitätskonzepte. Anders darstellen als bislang wird sich auch die Nachfrage nach Büroflächen. Beschleunigen wird sich auch der Strukturwandel im Einzelhandel. Die Aufzählung ließe sich fortsetzen.

## Ist das nicht sehr durch die Brille des Berufsstands gesprochen?

**Kraushaar:** Nein, ich glaube das sind gesamtgesellschaftliche Ziel- und Fragestellungen. Nehmen Sie noch Folgendes hinzu: Die Klimaschutzpotenziale im Gebäudesektor zu heben, ist absolut entscheidend für das Erreichen der Klimaschutzziele. Hier braucht es Investitionen. Mittel, die in den beschäftigungsintensiven, regional wirtschaftenden Bau- und Planungssektor fließen, sind Konjunkturpfeiler für die Wirtschaft. Die von der Autoindustrie aktuell geforderten Kaufanreize würden hingegen bei der derzeitigen Wertschöpfungstiefe dieser Industrie die Ursachen der Krise manifestieren: Eine sich selbst beschleunigende Globalisierung. Abwrackprämien drohen als Konsumförderung die finanziellen Ressourcen zu nehmen, schnell die weiterhin virulenten Nachhaltigkeitsziele im Klima- und Umweltschutz zu verwirklichen.

## Eine mutige These, immerhin ist die Autoindustrie eine Leitindustrie in Deutschland.

**Kraushaar:** Ja, das muss man berücksichtigen. Mit Augenmaß agieren ist daher angesagt: Vor allem wegen der vielen Zulieferer und der



Foto: AKH/Christoph Rau

AKH-Präsidentin Brigitte Holz beim Videogespräch mit Dr. Martin Kraushaar und der DAB-Hessen-Redaktion.

Arbeitsplätze, die in diesem mittelständisch geprägten Segment auf dem Spiel stehen. Dennoch gibt es einen wesentlichen Unterschied zur Finanzkrise: Der Finanzsektor hatte die Bodenhaftung in der Realwirtschaft in weiten Bereichen verloren. Die jetzige Krise zeigt originäre Risiken, die schon lange in den rund um den Globus gespannten, arbeitsteiligen Wertschöpfungsketten der Realindustrie geschlummert haben mit einem Schlag. Das heißt, das Risikobewusstsein hat einen unglaublichen Schub bekommen. Wir suchen jetzt nicht mehr nach einer Umschuldung der von privaten Gläubigern gewagten Risiken auf geduldige öffentliche Geldgeber, um genau dasselbe wieder von vorne, nur noch schneller zu tun. Jetzt besteht die Chance, fundamental zu überdenken: Was ist Wohlstand? Wie wollen wir leben?

#### Woran denken Sie?

**Holz:** Der Berufsstand sollte mutig seine gesamtgesellschaftliche Relevanz unter Beweis stellen und fordern, dass Gewohntes auf den Prüfstand gestellt wird. Jedes Konjunkturprogramm, ich betone es nochmals, muss eine Investition in die Zukunft sein. Nur so lässt sich Nachfrage stimulieren. Wir erleben es gerade, „alte Mode“ kauft niemand. Das sollte auch für das Planen und Bauen gelten. Nicht umsonst steht der diesjährige Tag der Architektur unter dem Motto „Ressource Architektur“. Handlungsfelder sind neben dem klimagerechten Bauen und der immer wieder neu zu definierenden Nachhaltigkeit von Wohnungs-, Kran-



Foto: Zoëy Braun, Stuttgart

Das Forschungs- und Innovationsgebäude NEST von Empa und Eawag in Dübendorf/Schweiz. Ein modularer Bau mit verschiedenen Gebäudeteilen. Die Unit Urban Mining & Recycling (erkennbar an den farbigen Kupferplatten rund um die Fassade) ist komplett aus wiederverwendbaren, wiederverwertbaren oder kompostierbaren Materialien erbaut. Die Unit kombiniert einen verantwortlichen Umgang mit natürlichen Ressourcen mit einer ansprechenden Architektur. Von Werner Sobek mit Dirk E. Hebel und Felix Heisel.

kenhaus- und Bildungsbauten auch öffentliche Investitionen in die physische und digitale Infrastruktur, in Verkehrs-, Kommunikations- und Energienetze. Ich bin mir sicher, dass Investitionen der öffentlichen Hand, die einen langfristigen Strukturwandel fördern, letztendlich auch die private Wirtschaft beflügeln. Im Zusammenwirken kann die Umstellung

unserer Wirtschaft auf Nachhaltigkeit und CO<sub>2</sub>-freie Produktion vielleicht schneller gelingen als wir es vor der Krise erwartet haben. Dabei können auch Großprojekte wie der Europäische Green Deal und die Digitale Agenda helfen.

Vielen Dank für das Gespräch. □

Bitte beachten Sie, dass alle Informationen den Stand der Drucklegung des Deutschen Architektenblatts der Juni-Ausgabe widerspiegeln. Es mag bis zum Erscheinungstermin noch zu Veränderungen bzw. Verlängerungen von laufenden Maßnahmen kommen.

Tagesaktuell können Sie sich auf der Website der AKH informieren.

📍 [www.akh.de](http://www.akh.de)

# Covid-19: **Wirtschaftliche Folgen in Zahlen** – Momentaufnahme und Stimmungsbild

Ergebnisse der bundesweiten Architektenbefragung: Hessen im Fokus

**W**elche Auswirkungen die Verbreitung des Corona-Virus und die Schutzmaßnahmen von Bundes- und Länderregierungen auf Architekten aller Fachrichtungen haben, untersuchte die Bundesarchitektenkammer (BAK) in einer Umfrage im April. Über 6.000 selbstständig tätige Architekten nahmen im Zeitraum vom 6. bis 14. April 2020 an einer Online-Befragung teil. Das Ergebnis: Architekturbüros stellen sich auf wirtschaftlich schwierige Zeiten ein. Dabei wird der Berufsstand vor allem von nachgelagerten Effekten betroffen sein. Jedoch mehr als drei Viertel aller Befragten spüren bereits die Folgen der Maßnahmen gegen die Ausbreitung von Covid-19, ein Drittel sogar deutlich negative.

Einige ausgewählte Ergebnisse der Befragung sind im Folgenden zusammengefasst:

54 Prozent aller Befragten aus Hessen geben an von Rückstellungen oder Absagen von Aufträgen betroffen zu sein. Damit liegt Hessen leicht über dem bundesweiten Durchschnitt, der bei 52 Prozent liegt.

Auch Verzögerungen im Genehmigungsprozess durch eine unterbesetzte öffentliche Verwaltung sind eine der Folgen, mit denen viele Büros konfrontiert sind. In Hessen liegt die Quote bei 41 Prozent und damit genau im bundesweiten Durchschnitt.

Nicht nur die Genehmigungsprozesse leiden unter unterbesetzten öffentlichen Verwaltungen, auch die Rechnungsbegleichung durch die öffentliche Hand verzögert sich häufig. Hessen liegt mit 14 Prozent leicht über dem Bundesdurchschnitt.

Für die Erhaltung der Liquidität ist die Zahlungsmoral der Auftraggeber von großer Bedeutung. 21 Prozent der Befragten aus Hessen sind mit Zahlungseingängen ihrer Kunden konfrontiert. Bundesweit liegt der Wert bei 18 Prozent aller Befragten.

19 Prozent der hessischen Teilnehmer an der Befragung erklären, dass ihr Büro bereits Liquiditätsprobleme hat oder dass sich Liquiditätsprobleme für das erste Halbjahr 2020 abzeichnen. Bundesweit sind es 18 Prozent.

75 Prozent der hessischen Teilnehmer geben an, dass sie hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage ihres Büros in den kommenden drei Monaten mit einer Verschlechterung rechnen. 23 Prozent gehen davon aus, dass es keine Veränderung geben wird und zwei Prozent er-

warten eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage ihres Büros. Damit schätzen die Hessen die Zukunftsaussichten der nächsten Monate wie der Durchschnitt aller Befragten ein.

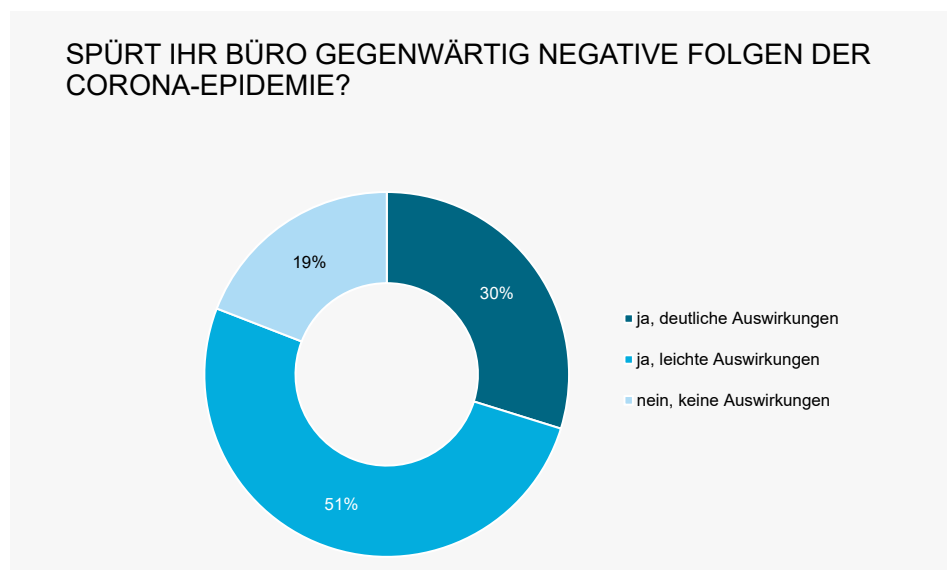
Lediglich 26 Prozent der Teilnehmer in Hessen (Bundesdurchschnitt: 27 Prozent) haben bereits Zuschüsse von Bund und/oder Land beantragt oder bereiten die Beantragung vor.

Etwas weniger als in ganz Deutschland wurde in Hessen Kurzarbeit beantragt, so das Ergebnis der Befragung. Mit 12 Prozent liegt der Bundesdurchschnitt zwei Prozentpunkte über dem hessischen Wert.

Finanzielle Hilfen benötigen zum Zeitpunkt der Erhebung 39 Prozent der Befragten in Hessen, 61 Prozent verneinen diesen Bedarf. (Bundesdurchschnitt: 37 versus 63 Prozent)

Positiv ist, dass bei Kapazitätsengpässen durch den Ausfall eigener Mitarbeiter Hessen einen der hinteren Ränge einnimmt. 12 Prozent der hessischen Architekten sehen sich mit dieser Problematik konfrontiert. Im Bundesdurchschnitt nennen 17 Prozent der Befragten diese Folge der durch Corona geprägten Phase.

Eine detaillierte Auswertung der Antworten der befragten Architekten sowie eine Differenzierung nach Bundesländern steht auf der Website der BAK zum Download zur Verfügung:  
[www.bak.de/presse/aktuelles/coronakrise-umfrage-ergebnisse-april-2020/](https://www.bak.de/presse/aktuelles/coronakrise-umfrage-ergebnisse-april-2020/)

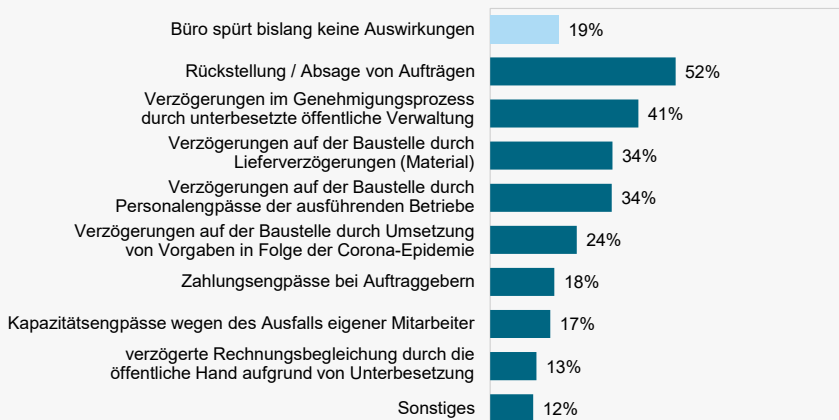


64 Prozent der Teilnehmer der Befragung aus Hessen geben an, dass die Mitarbeiter ihrer Büros aufgrund der Corona-Pandemie zurzeit zumindest teilweise im Homeoffice arbeiten. In ganz Deutschland liegt die Quote bei 66 Prozent.

Für das reibungslose Arbeiten von Zuhause reicht die bestehende Dateninfrastruktur laut 77 Prozent der Befragten in Hessen aus. Hessen ist Spitzenreiter bei diesem Punkt der Befragung – bundesweit sahen dies 72 Prozent der Teilnehmer so.

Bei der Charakterisierung der Gruppe der Befragten erklärten die hessischen Teilnehmer, dass 37 Prozent in Ein-Personen-Büros (die Befragten selbst sind dabei berücksichtigt) tätig sind, 42 Prozent arbeiten in Büros mit 2 bis 5 Personen, 10 Prozent gaben an mit 6 bis 10 Personen in einem Büro ihren Beruf auszuüben und in 11 Prozent der Büros sind es mehr als 10 Personen. □

### MIT WELCHEN AUF DIE CORONA-EPIDEMIE ZURÜCKFÜHRENDE FOLGEN SIEHT SICH IHR BÜRO DERZEIT KONFRONTIERT?



Die Angaben in beiden Grafiken zeigen Ergebnisse im bundesweiten Durchschnitt der Befragung.

## Tag der Architektur 2020

Welche Auswirkungen haben die Corona-Schutzmaßnahmen?

Seit 25 Jahren zeigen viele engagierte Architekten aller Fachrichtungen gemeinsam mit ihren Bauherren der interessierten Öffentlichkeit am Tag der Architektur neue Projekte.

Für den Tag der Architektur in Hessen sind dieses Jahr 83 Projekte ausgewählt worden. Am letzten Juni-Wochenende, am 27. und 28. Juni, sollten sich die Türen zu Beispielen guter Architektur öffnen.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hat die Bundesregierung wie viele Landesregierungen entschieden, dass bis Ende August alle Großveranstaltungen abzusagen sind. Die Durch-

führung des Tags der Architektur einschließlich der wichtigen Öffnung und Besichtigung von Gebäuden, in denen sich viele Menschen auf häufig engem Raum begegnen, erscheint unter Wahrung der Abstandsregelungen aktuell nicht möglich. Bauherren, Besucher und Architekten wären bei unverändertem Programm berechtigterweise in Sorge um ihre Gesundheit.

Das Wesen der Architektur verlangt mehr als ein digitales Erleben. Architektur ist die einzige Kunstform, die begehrbar ist. Der reale gebaute Beitrag ist virtuell nicht zu ersetzen. 2020 wird somit auch beim Tag der Architektur ein „etwas anderes“ Jahr werden.



TAG DER ARCHITEKTUR 2020

**Die Präsentation der durch das Auswahlgremium 2020 festgelegten Projekte soll am Tag der Architektur 2021 möglich sein.** Selbstverständlich nur unter der Voraussetzung, dass Bauherren und Büros ihre Projekte am 26. und 27. Juni 2021 zeigen möchten.

Informationen zu den in diesem Jahr ausgewählten Projekten werden bereits jetzt auf der Internetseite der AKH präsentiert. □

www.akh-tda.de

# AKH bestellt ö.b.u.v. Sachverständige für Honorare für Leistungen der Architekten

**W**eitreichende Erfahrungen, fundiertes Wissen und besondere Sachkunde – all dies müssen angehende öffentlich bestellte und vereidigte (ö.b.u.v.) Sachverständige nachweisen. Zuletzt legte AKH-Mitglied Andrea Stahl erfolgreich die schriftliche und mündliche Prüfung ab, so dass der Vizepräsident der AKH, Holger Zimmer, sie am 5. Mai 2020 im Haus der Architekten als ö.b.u.v. Sachverständige für Honorare für Leistungen der Architekten vereidigen konnte.

Zimmer hob bei seiner Ansprache hervor, dass der Weg zur öffentlichen Bestellung und Vereidigung als Sachverständige/r immer eine besondere Herausforderung für den Einzelnen bedeute und auf einem hohen Niveau stattfinde.

Der AKH-Vizepräsident war nach der durch die Corona-Schutzmaßnahmen im sehr kleinen Rahmen gehaltenen Zeremonie der erste



Andrea Stahl mit der Bestallungsurkunde.

Gratulant. Stahl ist seit 17 Jahren als selbstständige Architektin und seit sieben Jahren als Honorarsachverständige tätig.

Die AKH gratuliert!

Seit 2003 ist die AKH als Bestellungskörperschaft berechtigt, ihre Mitglieder für die Fachgebiete

- Schäden an Gebäuden,
  - Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken,
  - bautechnischer Brandschutz
  - sowie Honorare
- zu bestellen und zu vereidigen.

Sie haben Interesse am Berufsfeld eines ö. b u. v. Sachverständigen?

Frau Mariola Fizia beantwortet Ihre Fragen gern:

Telefon: 0611-17 38-99

E-Mail: [fizia@akh.de](mailto:fizia@akh.de)

Weitere Informationen auch unter

[www.akh.de/service/sachverstaendige-oebuv](http://www.akh.de/service/sachverstaendige-oebuv)

## Bundesweite Befragung der Architektenkammern zur beruflichen Situation ihrer Mitglieder

**D**ie Länderarchitektenkammern führen 2020 zum zweiten Mal gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer (BAK) und dem Architects' Council of Europe (ACE) eine Befragung aller Kammermitglieder zu den Rahmenbedingungen ihrer beruflichen Tätigkeit durch. Sowohl die abhängig beschäftigten wie auch die selbstständig bzw. gewerblich tätigen Mitglieder aus den in den Kammer repräsentierten Berufsfeldern Architektur (Hochbau), Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung sind zur Teilnahme eingeladen.

Die Kammern möchten durch die Befragung empirisch gesicherte Erkenntnisse zur Tätigkeitsstruktur, zu den Arbeitsbedingungen und der Einkommenssituation selbstständig

tätiger und abhängig beschäftigter Architekten aller Fachrichtungen und Stadtplaner gewinnen. Diese fließen auf Landes- wie auf Bundes- und auf europäischer Ebene in die berufspolitische Arbeit ein. In diesem Jahr stehen außerdem Fragen zum HOAI-Urteil des Europäischen Gerichtshofs, zur Digitalisierung und zum nachhaltigen Bauen im Blickpunkt. Ergebnisse der Befragung werden im Herbst 2020 veröffentlicht.

Übrigens: Der Fragebogen geht nicht auf die Folgen der Corona-Pandemie ein, da die BAK hierzu bereits im April eine Ad-hoc-Umfrage unter den deutschen Architekturbüros durchgeführt hat (s. Seite 6).

Sie sind herzlich eingeladen, sich an dieser Befragung zu beteiligen. Nur durch die Mit-

wirkung möglichst vieler Mitglieder können die Kammern zu einem differenzierten und aussagekräftigen Meinungsbild gelangen, an dem sich die zukünftige Kammerarbeit orientieren kann.

Die Angaben werden ausschließlich zum Zweck dieser Untersuchung verwendet und alle Angaben vollständig anonymisiert sowie per SSL-Verfahren verschlüsselt.

Die Befragung wird seit dem 30. April online durchgeführt und läuft bis zum 15. Juni 2020. Die persönlichen Zugangscodes wurden im Zuge eines Mailings am 30. April 2020 verschickt. □

**Teilnahme noch bis  
15. Juni möglich!**

Mittwoch, 21. Oktober 2020

Aktuelle  
Info\*

# Hessischer Architektentag 2020

Hugenottenhalle, Neu-Isenburg

\* Die Vorbereitungen für den diesjährigen HESSISCHEN ARCHITEKTENTAG laufen wie geplant. Wir arbeiten kontinuierlich daran, auch 2020 eine erfolgreiche Tagung für Sie zu organisieren.

Das hessische Corona-Kabinett hat zum 9. Mai 2020 Lockerungen der Schutzmaßnahmen beschlossen. Veranstaltungen sind unter Einhaltung gewisser Regeln wieder möglich. Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie schon heute auf den Hessischen Architektentag im Oktober hinweisen. Merken Sie sich den Termin gern vor!

Die AKH berücksichtigt selbstverständlich die zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Schutzmaßnahmen. Änderungen, die sich möglicherweise aus angepassten Vorgaben der Landesregierung, der Landkreise oder kreisfreien Städte ergeben, werden gegebenenfalls kurzfristig über die AKH-Website kommuniziert.



1. Preis: rheinflügel severin, Düsseldorf mit [f] landschaftsarchitektur, Solingen

**Fachrichtung:** Hochbau, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur

**Wettbewerbsform:** Nichtoffener, städtebaulicher und freiraumplanerischer Ideenwettbewerb mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren

**Wettbewerbsbetreuung:** a:dk architekten datz kullmann, Mainz

**Ort:** Offenbach

**Auslober:** Magistrat der Stadt Offenbach

**Preisrichter:** Prof. Dr. Franz Pesch (Vorsitz), Prof. Herbert Dreiseitl, Prof. Dr. Maren Harnack, Dieter von Lüpke, Prof. Dr. Constanze Petrow, Paul-Gerhard Weiß, Sabine Leithäuser

## Neues Quartier mit Anbindung an den Landschaftsraum

Entwicklung des Stadtteils Bieber-Waldhof West in Offenbach

Text: Lena Pröhl

Die Bevölkerung in Offenbach wächst kontinuierlich, Wohnraum wird dringend benötigt. In den nächsten Jahren soll daher westlich des Stadtteils Bieber-Waldhof ein sozial und typologisch gemischtes Wohnquartier mit rund 600 Wohneinheiten und Anbindung an den vorhandenen Landschaftsraum entstehen.

Zu diesem Zweck hatte die Stadt Offenbach einen nichtoffenen, städtebaulich-frei-

raumplanerischen Ideenwettbewerb ausgeschrieben, der von a:dk architekten datz kullmann aus Mainz betreut wurde. Das Wettbewerbsgebiet liegt im Südosten des Stadtgebiets von Offenbach zwischen den Ortsteilen Offenbach-Bieber und Bieber-Waldhof und wird im Norden von der Bundesstraße B 448 begrenzt, östlich und südlich grenzen bebaute Flächen an. Das Areal unterteilt sich in drei Teilbereiche: Der unmittelbar westlich an den Stadtteil Bieber-Waldhof anschließende, 11 Hektar gro-

ße Teilbereich 1 soll wohnbaulich entwickelt werden; ebenso der 14 Hektar große Teilbereich 2. Für den Teilbereich 3 – das 25 Hektar große, westlich angrenzende Überschwemmungsgebiet der Bieber bis zu ihrem Bachlauf – sind Aussagen zur Verbesserung des Landschaftsraums gefragt. Das nachhaltige Entwicklungskonzept soll innovative Wohnstrukturen und Typologien, 30 Prozent geförderten Wohnraum sowie 35 Prozent gemeinschaftliche Wohnbauprojekte beinhalten. Neben einer klassischen Quartiersmitte sollen weitere Orte der Begegnung geschaffen werden. Die Verkaufsflächen des Nahversorgers sind zu erweitern; zusätzlicher Einzelhandel wird nicht benötigt.

Der Siegerentwurf des Düsseldorfer Büros rheinflügel severin mit [f] landschaftsarchitektur (Solingen) überzeugt durch eine klare städtebauliche Struktur. Angetan zeigte sich die Jury von der engmaschigen Vernetzung mit dem angrenzenden Stadtteil Waldhof und der Bebauung an der Seligenstädter Straße sowie dem dichten Netz von Fuß- und Radwegen. Das neue Stadtquartier öffnet sich fächerförmig zum Landschaftsraum; der Stadtplatz gibt den Blick in die Landschaft frei. Die Wohngebäude sind als aufgelockerte Block-



2. Preis: Hille Architekten + Stadtplaner, Ingelheim in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsarchitekten Frank Schwaibold, Koblenz



randstrukturen mit gemeinschaftlichen Innenhöfen strukturiert. Der gewünschte Wohnungsmix – vom Reihenhaushaus bis zum Geschosswohnungsbau, vom frei finanzierten über den gemeinschaftlichen und genossenschaftlichen bis hin zum öffentlich geförderten Wohnungsbau – ist gegeben. Auch die zentrale Quartiersgarage wurde positiv bewertet. Der vorhandene Einzelhandelsmarkt erhält eine zeitgemäße Form mit Wohnbebauung in den Obergeschossen. Besonders gut gelöst sei die Ausbildung des westlichen Randes zum Landschaftsraum. „Die mäandrierende Form der Ortskante bringt viele zukünftige Bewohner in den Genuss des weiten Blicks ins Grün und der Wechsel zwischen Landschaftsterrasse und Anger erzeugt viele Nutzungsoptionen“, hieß es in der Urteilsverkündung.

Den zweitplatzierten Hille Architekten + Stadtplaner (Ingelheim) in Zusammenarbeit mit dem Koblenzer Landschaftsarchitekten Frank Schwaibold gelinge mit einer geschwungenen städtebaulichen Figur ein überzeugender Brückenschlag zwischen Waldhof und Bieber, so die Jury. Die Verfasser schlagen zwei Flügel mit drei- bis viergeschossigen Gebäuden vor. Dazwischen spannt sich ein großer Freiraum auf, der beide Teile des Quartiers untereinander und mit dem Stadtteil Waldhof verbindet. Der Quartierspark bietet ein vielfältiges Nutzungsangebot, wengleich die lärmintensiven Sportangebote und deren Nähe zur Wohnbebauung hinterfragt wurden. Ein großzügiger Quartiersplatz bildet den Übergang zum Landschaftsraum. Die Kita besticht durch ihre zentrale Lage und grüne Einbettung. „Insgesamt stellt der Entwurf einen überzeugenden

Vorschlag dar, der ein neues Bindeglied zwischen Bieber und Waldhof glaubwürdig in den Vordergrund stellt und zugleich die bestehenden und neuen Quartiere auf attraktive Weise miteinander verbindet. Am zentralen Freiraum, seinen Nutzungen und Qualitäten sowie der querenden Erschließungsstraße scheiden sich die Geister“, lautete das Fazit der Jury.

Die mit dem dritten Preis prämierte Arbeit der Thomas Schüler Architekten Stadtplaner aus Düsseldorf mit faktorgruen Landschaftsarchitekten (Freiburg) sieht drei klar ablesbare Quartiere vor, die durch eine angerartige Erschließungsachse an die Seligenstädter Straße angebunden sind. Die Quartiere sind in mehrere Baufelder unterteilt, die eine gute Abstufung von halböffentlichen und privaten Räumen aufweisen und eine hohe Wohnqualität versprechen. Von der Seligenstädter Straße aus öffnet sich die Angerstraße trichterförmig mit einer einladenden Geste zum neuen Baugebiet. In die Grünflächen der Angerstraße sind Spielflächen, Treffpunkte und andere Nutzungen integriert. Auch der zentrale Platz im mittleren Quartier konnte überzeugen. „Insgesamt ist der Entwurf klar strukturiert und weist eine übersichtliche Erschließung



**3. Preis:** Thomas Schüler Architekten Stadtplaner, Düsseldorf mit faktorgruen Landschaftsarchitekten, Freiburg

auf. Die potenziell hohe Wohnqualität wird durch die Dominanz des MIV erheblich eingeschränkt“, urteilten die Preisrichter.

Mit einer Anerkennung würdigte die Jury den kompakten Entwurf der prosa Architektur + Stadtplanung (Darmstadt) mit AOLandschaftsarchitekten (Mainz). Losgelöst vom Bestand präsentieren die Verfasser eine „Insel“ aus sechs Blöcken mit unterschiedlichen Wohnungstypologien und innenliegenden Gärten. Die städtebauliche Anbindung an den Bestand wurde als attraktives „grünes Band“ bewertet, sei aber zugleich auch die „Achillesferse“ des Entwurfs, da sie eine starke räumliche Trennung schafft.

Das Preisgericht, dem der Architekt und Stadtplaner Prof. Dr. Franz Pesch vorsah, empfahl die Entwicklung der Wohnbauflächen zwischen Bieber und Waldhof auf Basis des erstplatzierten Entwurfs weiterzuentwickeln. □

## Entscheidungen zu Architektenwettbewerben im Juni

- Kindertagesstätte, Pohlheim
  - Der neue Campus für die Zentrale der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main
  - Neubau eines Familienzentrums „RoBBE“, Rodenbach
- Die kompletten Wettbewerbsergebnisse und weitere aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter: [www.akh.de/Service/Vergabe+Wettbewerbe](http://www.akh.de/Service/Vergabe+Wettbewerbe). Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Herrn Soleiman Wahed (Telefon: 0611 – 17 38-38).



**Anerkennung:** prosa Architektur + Stadtplanung, Darmstadt mit AOLandschaftsarchitekten, Mainz

# Seminarkalender

## Online-Seminar W20 Nutzungs- und Lebenszykluskosten – Grundlagen

Die Kosten während der Nutzungsphase einer Immobilie übersteigen im Allgemeinen bereits nach wenigen Jahren die Investitionskosten. Sie sind deshalb ein maßgeblicher Treiber der Wirtschaftlichkeit eines jeden Bauprojekts und können gerade in frühen Planungsphasen mit Hilfe der „BKI Objektdaten: Nutzungskosten“ prognostiziert werden.

Die Nutzungs- und Lebenszykluskostenplanung ist aktuell in aller Munde. So werden derartige Ermittlungen beispielsweise im Rahmen von Wettbewerben gefordert oder sind Teil der Nachhaltigkeitszertifizierung nach DGNB und LEED. Auf dem Weg zu ökonomisch nachhaltiger Architektur ist somit die integrale Planung der Nutzungs- und Lebenszykluskosten unabdingbar und gehört zum Handwerkszeug unseres Berufsstandes.

Durch Vorträge, Diskussionen und die Auseinandersetzung mit dem relevanten Normenwerk erfolgt zunächst eine Einführung. Aufbauend auf Beispielen aus der unmittelbaren Planungspraxis werden Flächen- und Investitionskostenermittlungen als Grundlage der ausführlich behandelten Nutzungskostenermittlung erarbeitet. Die Nutzungskostenermittlung wird anschließend in eine Lebenszykluskostenermittlung überführt.

Die Teilnehmer werden in die aktuellen Grundlagen der Nutzungs- und Lebenszykluskostenplanung eingeführt. Darüber hinaus lernen sie anhand von konkreten Planungsbeispielen die Anwendung der Grundlagen kennen. Zusätzlich werden einfache Tools vorgestellt, die für derartige Berechnungen herangezogen werden können.

### Seminarinhalte – 1. Teil:

1. Grundlagen der Nutzungskostenplanung
2. Nutzungskosten auf Bauteilebene

### Seminarinhalte – 2. Teil:

3. Grundlagen der Lebenszykluskostenplanung
4. Lebenszykluskosten auf Objektebene

Für Übungsaufgaben benötigen Sie MS-Excel.  
max. 25 Teilnehmer

**Referent** Prof. Dr. Christian Stoy, 8400 Winterthur, Schweiz

**Termin** Freitag – Samstag 05. – 06.06.2020,  
jeweils 09:30 Uhr – 12:30 Uhr

**Fortbildungspunkte** 8

**Ort** - online -

## Online-Seminar W25 Einsatzbereiche und Lösungen für leistungsfähige Konstruktionen im Trockenbau

Der Trockenbau hat sich zu einer unverzichtbaren, rationellen Bauweise des Innenausbau entwickelt. Mit modernen Trockenbaukonstruktionen lassen sich viele Anforderungen an den Schallschutz, Brandschutz sowie Wärme-/Feuchteschutz wirtschaftlich erfüllen. Die Teilnehmer lernen die unterschiedlichsten Trockenmaterialien und deren fachgerechte Anwendung kennen.

Aufgezeigt werden vielfältige Wand- und Deckensysteme. Das Seminar vermittelt praxisgerechte Konstruktionen und einen Einblick in die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten im Innenausbau.

Ein besonderer Schwerpunkt wird im Seminar auf die fachgerechte Planung und mangelfreie Ausführung gelegt. Anhand von aktuellen Objektbeispielen und Schadensbildern erlernen die Teilnehmer den sicheren Umgang mit Trockenbausystemen.

Ziel des Seminars ist es, Lösungen und Systeme für alle wesentlichen Aufgaben des modernen Trockenbaus umfassend kennenzulernen.

### Inhalte:

- Historische Entwicklung des Trockenbaus
- Grundlagen des Trockenbaus, Baustoffe, Bauteile
- Plattentypen und deren Verwendung
- Anwendung und Grundlagen der Verarbeitung, Normen
- Fehlervermeidung und -erkennung bei Planung und Ausführung
- Wandkonstruktionen, Anschlüsse und Detailausbildung
- Deckenkonstruktionen, Sonderkonstruktionen

- Grundlagen Brand-/Schallschutzsystem
- Fugen und Anschlüsse: Oberflächen Q1 – Q4
- Gestaltungs- und Anwendungsbeispiele aus der Baupraxis

**Referent** Mathias Dlugay, Dipl.-Ing., Architekt, Aachen

**Termin** Dienstag – Mittwoch 09. – 10. 06.2020,  
jeweils 09:30 Uhr – 12:30 Uhr

**Fortbildungspunkte** 8

**Ort** - online -

## Online-Seminar W27 Lüften mit Fenstern verboten?

Lüften hat im Wohn- und Nichtwohnbau mitunter unterschiedliche Aufgaben zu erfüllen. Während es bei Schulen, Arbeits- und Versammlungsstätten primär um die Abfuhr von CO<sub>2</sub> und Schadstoffen geht, steht im Wohnungsbau der Feuchteschutz im Vordergrund. Schimmel und Schimmelvermeidung ist hierbei insbesondere im Wohnungsbau bei Neu- und Altbauten ein herausragendes Themenfeld, um das sich immer wieder (nicht zuletzt vor Gericht) gestritten wird. Zur Vermeidung von Streitigkeiten ist wesentlich, dass in Bezug auf die Nutzung und die klimatische Beanspruchung angemessene Konzepte entwickelt werden.

Für die Konzepterarbeitung können Planungsregeln herangezogen werden. Die DIN 4108 mit ihren verschiedenen Teilen hilft hier im Neubau unter bestimmten (standardisierten) Randbedingungen Lösungen zu finden. Für den Altbau kann die Abfrage nach normativen Vorgaben z. B. aus rechtlicher Sicht von Bedeutung sein, führt aber nicht zwangsläufig zu einer angemessenen Beurteilung des Einzelfalls.

Die DIN SPEC 4108-8 erläutert die Randbedingungen für Schimmelwachstum und beschreibt zunächst die baukonstruktiven Einflüsse. Da im konkreten Einzelfall das Nutzerverhalten einen wesentlichen Einfluss hat, werden die prinzipiellen Wirkmechanismen des Nutzers erörtert und in informativen Anhängen

Beispielrechnungen präsentiert, wie das Nutzerverhalten auch quantifiziert werden kann. Neu aufgenommen wurde ein Rechenalgorithmus mit dessen Hilfe das Lüften über Fenster näherungsweise quantifiziert werden kann.

- Nutzereinfluss und Beschreibung des Lüftens über Fenster
- Vor- und Nachteile der verschiedenen Lüftungssysteme

max. 25 Teilnehmer

**Folgende Aspekte werden im Einzelnen behandelt:**

- Grundlagen zum Lüften und technisches Regelwerk
- Randbedingungen für Schimmelwachstum
- baukonstruktive Randbedingungen im Neubau- und Gebäudebestand

**Referent** Stefan Horschler, Dipl.-Ing., Architekt, Hannover

**Termin** Freitag, 19.06.2020, 09:30 Uhr – 13:00 Uhr

**Fortbildungspunkte** 4

**Ort** - online -



Foto: Nils A. Petersen

## Die Präsenzseminare starten wieder!

Die Akademie der AKH freut sich, Sie ab Juni wieder im Haus der Architekten zu begrüßen!

## Weiterbildungsveranstaltungen von Juni bis Juli

Akademie und Managementberatung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Bierstadter Straße 2 | 65189 Wiesbaden  
 Telefon 0611 - 17 38 44 + 17 38 45 | Telefax 17 38 48 | akademie@akh.de | managementberatung@akh.de | www.akh.de

Termin/Ort	Art/Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
<b>Tagungen / Dialog</b>			
23. Juni 2020 AKH Wiesbaden	T2 7 Punkte	<b>Aktuelle Entwicklungen im Holzbau</b>	219,- / 299,- / 169,-
<b>Planung und Gestaltung</b>			
09. Juli 2020 AKH Wiesbaden	P15 8 Punkte	<b>Intensiv-Training: Urbane Ressourcen – Entwerfen mit Abstandsflächen</b>	229,- / 329,- / 169,-
<b>Technik, Aus- und Durchführung</b>			
04. Juni 2020 AKH Wiesbaden	K15 8 Punkte	<b>Gute Gestaltung und energiesparrechtliche Nachweise – ein Widerspruch?</b>	199,- / 299,- / 149,-
09. Juni 2020 AKH Wiesbaden	K16 8 Punkte	<b>Einsatzbereiche und Lösungen für leistungsfähige Konstruktionen im Trockenbau</b>	199,- / 299,- / 149,-

\* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter

📄 [www.akh.de/akademie/unsere-fortbildungsangebote](http://www.akh.de/akademie/unsere-fortbildungsangebote)

Termin/Ort	Art/Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
06. Juli 2020 AKH Wiesbaden	K19 8 Punkte	<b>Von EnEV und EEWärmeG zum Gebäudeenergiegesetz</b>	199,- / 299,- / 149,-
<b>Planungs- und Baurecht</b>			
03. Juni 2020 AKH Wiesbaden	R6 8 Punkte	<b>Bauplanungsrecht und Baugenehmigungsrecht im Überblick auch für Praxiseinsteiger</b>	199,- / 299,- / 149,-
<b>Planungs- und Bauökonomie/Baubetrieb</b>			
08. Juni 2020 AKH Wiesbaden	B14 8 Punkte	<b>Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit auf Baustellen (Einzelmodul des Lehrgangs: Fit für Bauleitung)</b>	199,- / 299,- / 149,-
15. Juni 2020 AKH Wiesbaden	B15 8 Punkte	<b>Maßtoleranzen im Hochbau (Einzelmodul des Lehrgangs: Fit für Bauleitung)</b>	199,- / 299,- / 149,-
22. – 23. Juni 2020 Kassel KAZ	B16 16 Punkte	<b>Basiswissen: Bauleitung</b>	399,- / 599,- / 160,-
01. Juli 2020 AKH Wiesbaden	B17 8 Punkte	<b>Basiswissen: Baukosten</b>	199,- / 299,- / 80,-
<b>Immobilienökonomie</b>			
10. Juni 2020 AKH Wiesbaden	S3 8 Punkte	<b>Immobilienberatung für Architekten – Schwerpunkt Kaufberatung</b>	199,- / 299,- / 149,-
07. Juli 2020 AKH Wiesbaden	S6 8 Punkte	<b>Einblicke in die Immobilienbewertung</b>	199,- / 299,- / 149,-
<b>Planungs-, Bau- und Projektmanagement</b>			
25. – 26. Juni 2020 AKH Wiesbaden	M24 16 Punkte	<b>Intensiv-Training: Erfolgreiche Planung und Durchführung von Projekten – Projektleiterkompetenzen</b>	459,- / 659,- / 339,-
<b>Controlling</b>			
24. Juni 2020 AKH Wiesbaden	M34 4 Punkte	<b>After-Work! Expresskalkulation</b>	129,- / 199,- / 99,-
25. Juni 2020 AKH Wiesbaden	M35 8 Punkte	<b>Intensiv-Training: Wirtschaftlichkeit im Architekturbüro</b>	229,- / 329,- / 169,-
<b>Kommunikation</b>			
10. Juni 2020 AKH Wiesbaden	M22 8 Punkte	<b>„Das ist ja alles so eckig!“ – Über Gestaltung streiten</b>	199,- / 299,- / 149,-
19. Juni 2020 und 26. Juni 2020 AKH Wiesbaden	M23 16 Punkte	<b>Vertiefung Deutsch für Architekten – Vom Entwurf bis zur Baustelle</b>	330,- / 400,- / 200,-
02. Juli 2020 AKH Wiesbaden	M25 8 Punkte	<b>Basiswissen: Besprechungen richtig führen – Effektive Kommunikation mit allen Projektbeteiligten</b>	199,- / 299,- / 80,-
06. Juli 2020 AKH Wiesbaden	M29 8 Punkte	<b>Intensiv-Training: Konfliktmanagement für Architekten – Konflikte erkennen und als Chance nutzen</b>	229,- / 329,- / 169,-

\* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter

 [www.akh.de/akademie/unsere-fortbildungsangebote](http://www.akh.de/akademie/unsere-fortbildungsangebote)

Termin/Ort	Art/Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
<b>Online-Seminare</b>			
04. Juni 2020 Online	W26 4 Punkte	<b>Wärme- und feuchteschutztechnische Nachweise von Dächern – Aus- und Umbau bzw. Erneuerung der Dacheindeckung nach neuer DIN 4108-3</b>	55,- / 55,- / 55,-
05. – 06. Juni 2020 Online	W20 8 Punkte	<b>Nutzungs- und Lebenszykluskosten – Grundlagen</b>	110,- / 110,- / 110,-
09. – 10. Juni 2020 Online	W25 8 Punkte	<b>Einsatzbereiche und Lösungen für leistungsfähige Konstruktionen im Trockenbau</b>	110,- / 110,- / 110,-
19. Juni 2020 Online	W27 4 Punkte	<b>Lüften mit Fenstern verboten?</b>	55,- / 55,- / 55,-
24. – 25. Juni 2020 Online	W31 4 Punkte	<b>Fundamente des Erfolgs – Berufliche Kommunikation für Architekten?</b>	110,- / 110,- / 110,-

Auf den Fortbildungsseiten der AKH-Website erhalten Sie weitere aktuelle Informationen zu Online-Seminar-Angeboten der Akademie.

 [www.akh.de/akademie/unsere-fortbildungsangebote](http://www.akh.de/akademie/unsere-fortbildungsangebote)

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:**

Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen  
 Brigitte Holz, Präsidentin  
 Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden  
 Telefon 0611 1738-0  
 Verantwortlich: Marion Mugrabi,  
 Wiesbaden

**Verlag, Vertrieb, Anzeigen:**

planet c GmbH (siehe Impressum)

**Druckerei:** Bechtle Graphische Betriebe u.

Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,  
 Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Hessen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. Für Mitglieder der Landesarchitektenkammer ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.